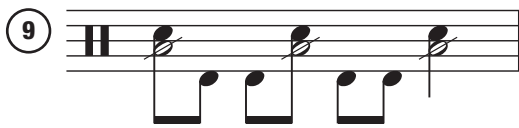
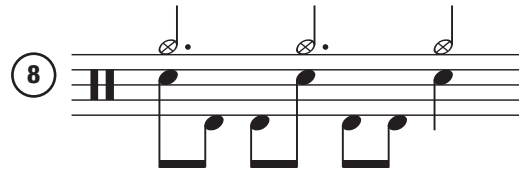


Durch die unterschiedlichen Sounds hast du die Noten, die vorher auf der Snare akzentuiert waren, auch jetzt hervorgehoben. Alle übrig gebliebenen Snaredrum-Schläge sollen leise ausgeführt werden, sie sind nicht so wichtig wie die anderen Noten. In den nächsten Patterns soll die Bassdrum diesen Part der „Füllnoten“ übernehmen, eine Hand oder beide Hände setzen die markanten Sounds ein. Natürlich darfst du die Takte zunächst separat üben, aber bitte nicht vergessen, sie als Fill-in in einer viertaktigen Phrase einzusetzen.



Kommt dir das ein oder andere davon bekannt vor? Mir fallen auf Anhieb mindestens ein Dutzend Rock- und Poptitel von Bands wie AC/DC, Green Day, Die Toten Hosen oder Künstlern wie Bryan Adams ein, in denen genau solche Fill-ins eingesetzt werden. Was macht den besonderen Wiedererkennungswert dieser Patterns aus? Gehen wir noch einmal zum Ausgangspunkt dieses Kapitels zurück und schauen anschließend auf das zweitaktige Pattern Nr. 12...



Jetzt erkennt man deutlich das Bauprinzip: Auf eine betonte Note folgen zwei unbetonte Noten, zusammen also eine Gruppe von drei Noten. Da normalerweise im $\frac{4}{4}$ -Takt die Achtel in Zweiergruppen sortiert werden, *verschieben* sich die Akzente gegenüber den Downbeats. Das erzeugt eine Spannung, die sich erst wieder auflöst, wenn der Beginn einer Dreiergruppe mit dem Beginn eines Taktes übereinander fällt. Bei Pattern 12 ist das noch nicht der Fall, erst bei Pattern 13.